

Zeitschrift:	Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	26 (1934)
Heft:	1
Artikel:	Die offizielle Millenarums-Medaille des Stiftes Einsiedeln
Autor:	Henggeler, Rudolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-173171

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die offizielle Milleniums-Medaille des Stiftes Einsiedeln.

Von P. Rudolf Henggeler.

Als man sich anschickte die Jahrtausendfeier der Gründung des Stiftes Einsiedeln zu begehen, erinnerte man sich der alten Tradition unserer Klöster, solche Ereignisse auch durch eine eigene Medaille festzuhalten. Einsiedeln tat ähnliches 1748 anlässlich der achten Säkularfeier der Engelweihe und 1861 auf



die tausendste Wiederkehr des Todestages seines ersten Bewohners, St. Meinrad. Wie man 1748 dem damals besten Medailleur der Schweiz, Johann Karl Hedlinger, den Auftrag gab, so konnte auch diesmal kaum ein Zweifel sein über den Künstler, den man beziehen wollte. Es konnte nur der Altmeister dieser Kunst,

Hans Frei von Riehen sein. Unter den vorgelegten Entwürfen fand jener den besten Anklang, den Frei in Anlehnung an das sogenannte Blockbuch, das Meinradsleben von ca. 1450 (möglicherweise bei Ysenhut in Basel gedruckt) schuf. Er stellt die sitzende Madonna mit Kind und den stehenden St. Meinrad mit Keule, Becher und den beiden Raben, also die beiden Hauptpatrone des Stiftes, dar. Dazu die Umschrift: MILLENARIVM



EINSIDLENSE · MCMXXXIV. Die Rückseite weist die Wappen des Stiftes und seiner Besitzungen auf. Die Mitte zeigt den Wappenschild des Klosters mit den beiden Raben, wie er seit der Mitte des 13. Jahrhunderts bekannt ist. Oben finden sich die Wappen der beiden zu Einsiedeln gehörenden Propsteien: St. Gerold (Basilisk) seit 970 in Stiftsbesitz und Fahr (zwei Ruderstachel) seit 1130 dem Stift gehörend. In der Mitte steht links der Schild von Pfäffikon am Zürchersee (drei Löwen), das seit 965 dem Stifte gehört und rechts jener (steigender Löwe und 3 goldene Balken in blauem Feld) der Herrschaft Eschenz-Freuden-

fels, die seit 958 resp. 1623 sich in Stiftsbesitz befindet. Unten stehen die Sonne von Sonnenberg (seit 1678 bei Einsiedeln) und das Wappen des Collegio Papio in Ascona, Kt. Tessin (die Mater misericordiæ), das Einsiedeln 1927 übernahm. Die von R. P. Augustin Schäfer geschaffene Umschrift lautet: EREMVS SACRA PATREM ADORANS MATREM EXORANS SALVTAT SVOS (frei übersetzt: Die heilige Einöde grüßt im Dank gegen Gott und Maria sich empfehlend die Freunde). — Der Durchmesser der Medaille beträgt 95 mm.

Die Medaille wurde nur in 100 Exemplaren hergestellt, von denen 50 in Bronze ausgeführt an die hohen Gäste verteilt werden, während die übrigen 50 in englischem Feinzinn Sammlern und Liebhabern zur Verfügung stehen (Preis Fr. 20.—; zu beziehen durch P. Rudolf Henggeler, Einsiedeln).